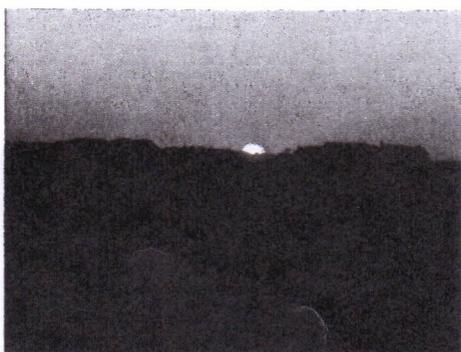


Name der Schülerin/des Schülers: Anna Katharina Metz
Alter: 8 Jahre Schule: Volksschule Haag
Klasse: 3b Ort: 3350 Stadt Haag

Foto: „De letztn Sunstrohn“ – Romana H., NMS Aschbach



Wald Nacht

Christoph Mauz

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich

bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab' mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling!

...

Ich machte einen Ruck! „Ich werde nach Hause finden!“ rief ich. Ich ging fast eine halbe Stunde, aber ich verirrte mich immer mehr. Bald gab ich auf. „Ich werde hier bleiben müssen“, entschied ich mich schweren Herzens. Aber wo sollte ich schlafen? Was ist, wenn es regnet? Und was ist mit den Tieren? Ich habe so eine Angst! Ich werde mir einfach einen Unterschlupf bauen – so wie bei dem Projekt „Zugvogel“, wo wir im Wald für die Tiere ein Zuhause gebaut hatten.

Aber bei mir muss es größer sein. Und Moos brauche ich auch. Aber hier gibt es doch kein Moos! Und Blätter? – Leider auch nicht. Was soll ich jetzt machen? Ich könnte doch auf einen Baum klettern. Da wäre ich sicher vor den Füchsen. Aber ich könnte ja runterfallen und mich verletzen. Wer würde mir dann helfen?

Währenddessen zu Hause: „Ich mache mir langsam Sorgen um Bertl“, meinte die Mutter von Bertl. „Ich rufe die Polizei und melde ihn als vermisst.“

Wieder im Wald: Langsam wurde es dämmrig. Ich ging weiter und kam zu einer Hütte. Aus der Hütte kam ein starker junger Mann. Er fragte mich: „Brauchst du ein Quartier für die Nacht?“ „Ja!“, antwortete ich. „Dann komm rein!“, sagte der Mann. Ich ging mit ihm in die Hütte. Dort war es stockfinster. Aber der Mann war böse. Nach wenigen Minuten merkte ich es auch! Ich sah im Halbdunklen eine Pinwand mit Fotos von Kindern, darunter stand „Verkauft“. Der Mann bemerkte, dass ich ihn durchschaut hatte.

Ich bekam immer mehr Angst. Ich wollte wieder aus der Hütte rennen, doch er hielt mich am Arm fest. Ich schlug ihm ein blaues Auge, damit ich mich befreien konnte.

Schnell lief ich zur Tür hinaus und direkt in die Arme einer Polizistin. Die Polizei nahm den Mann fest.

Ich wurde von der Polizei nach Hause gebracht. Meine Mutter war überglücklich! Da ich so müde war, fiel ich sofort in mein Bett.

Ich träumte von meinem aufregenden Abenteuer!

ENDE!